

VERSETZUNG DES LEHRERS PRANGER AM 1. AUGUST 1953

Infolge dringlicher anderweitiger Verwendung wurde Lehrer Hermann Pranger nach den Sommerferien nach Lathen versetzt, nachdem er an der hiesigen Schule 1 1/4 Jahr mit gutem Erfolg gewirkt hat.

ERNTEAUSSICHTEN

Die Getreideernte ist in vollem Gange und vollzieht sich unter den günstigsten Witterungsverhältnissen. Es ist mit einer guten Roggenernte zu rechnen. Bei den Kartoffeln macht sich die Krautfäule sehr bemerkbar, sodaß die Kartoffelernte geringer sein wird.

BAU VON FESTEN STRAßEN

Im Sommer dieses Jahres wurde endlich der Bau der bereits im Jahre 1949 angefangenen festen Straße zum "Nordfeld" wieder aufgenommen. Damals wurde die Straße nur bis zum Landwirt Hartmann gebaut, nun aber wurde sie bis zum Walchumer Schloot an der Dersumer Grenze fortgesetzt und beendet. Dadurch wurde gleichzeitig die Verbindung zu der neuen Straßenführung Walchum Siedlung-Nordfeld-Dersum, genannt "die Milchstraße", die zur Molkerei Dersum führt, hergestellt. Damit verbunden war der Brückenneubau der im Krieg gesprengten Brücke über den Walchumer Schloot bei Krallmann (Anm.: heute Harnau) Nordfeld. Somit hat nun auch das Nordfeld eine kürzere feste Verbindungsstraße zur Molkerei Dersum.

Als zweites Projekt wurde der Ausbau des Marschweges vom alten Transformator (Anm.: heute Glockenturm) im Dorf zu den Marschweiden und Wiesen durchgeführt. Dieser Weg war in einem unbeschreiblichen Zustand, besonders im Frühjahr u. Herbst, und für Wagen u. Vieh in fast unpassierbar. Der Ausbau der Straße erfolgte durch Hand- u. Spanndienste der Markeninteressenten und durch die Straßenbaufirma Jansen, Aschendorf. Zu den Kosten hat der Kreis einen Zuschuß gewährt. Daß beide Bauvorhaben schnell u. ohne große Kosten seitens der Gemeinde durchgeführt werden konnten, ist das besondere Verdienst des Bürgermeisters Paul Schweers.

LEHRERINWOHNUNG WIRD VON FREMDMIETER FREI

Am 1. September 1953 verließ Fr. Selag, die bisher einen Raum der Lehrerwohnung innehatte, Walchum und zog nach Aschendorf um, wo ihr vom Kreiswohnungsamt ein Wohnraum zugewiesen worden war. Somit stehen nun alle Räume der Dienstwohnung der Lehrerin Frau Meyer zur Verfügung.

ANLAGE EINER STRAßENBELEUCHTUNG 1953

Im Laufe des Sommers legte die Energie-Versorgung Weser-Ems A.G. an 5 vom Bürgermeister bestimmten Stellen unserer Ortsstraße elektrische Straßenlampen an. Seit dem 1. Oktober erleuchten sie nun in den Abendstunden bis 22.00 Uhr unsere Ortsstraße (Anm.: Hauptstr.). Wahrlich ein neuzeitlicher und notwendiger Fortschritt! Jedoch hätte noch eine sechste Lampe auf der Lagerstraße (Anm.: heute Hasselbrocker Str.) beim Zollkommissariat (Anm.: heute Jansing) angebracht werden müssen, dann wäre die Anlage vollständig.

NEUE SIEDLER 1.AUGUST 1953 IN WALCHUM-MOOR

An neuen Siedlern kamen in diesem Jahre hinzu:

1.	15.7.1953	Familie	Boitmann	4 Personen	0 Kinder
2.	15.7.1953	Familie	Heide	7 Personen	5 Kinder
3.	15.7.1953	Familie	Guderjahn	7 Personen	5 Kinder
4.	15.7.1953	Familie	W. Bruns	6 Personen	3 Kinder
5.	20.7.1953	Familie	Grüger	4 Personen	1 Kind
6.	1.8.1953	Familie	Krasel	6 Personen	4 Kinder
7.	1.8.1953	Familie	Göbel	5 Personen	3 Kinder

8.	1.8.1953	Familie	v. Drehle	3 Personen	0 Kinder
9.	1.8.1953	Familie	Rapien	3 Personen	5 Kinder
10.	1.8.1953	Familie	B. Bruns	2 Personen	1 Kind
11.	1.8.1953	Familie	Langer	2 Personen	1 Kind
12.	1.8.1953	Familie	Schockmann	5 3 + 3	2 Kinder
13.	1.8.1953	Familie	Theisling	3 Personen	0 Kinder

KLASSENBSUCHE DURCH DEN SCHULRAT

Am 18. Mai besuchte Schulrat Berger unsere Schule und besichtigte die 2. Klasse des Lehrers Pranger; am 10. November unternahm er die 3. Klasse des Hauptlehrers Heinrici einer Besichtigung. Bei beiden Besichtigungen äußerte er seine Vollste Zufriedenheit.

NEUER BÜRGERMEISTER

Bürgermeister Paul Schweers war seit Mitte September 1953 an Magenkrebs schwer erkrankt. Da er seine Dienstgeschäfte nicht mehr voll ausüben konnte, bat er den Oberkreisdirektor, ihn von dem Amt des Bürgermeisters zu entbinden, was ihm auch wegen seiner schweren Krankheit gewährt wurde. Paul Schweers gehörte seit dem Jahre 1948 dem Gemeinderat an. Von November 1948 bis zum November 1953 bekleidete er das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Walchum. Während seiner Amtszeit hat er sich das volle Vertrauen des Gemeinderats und der Gemeinde erworben und erhalten.

Auf der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember 1953 wählte der Gemeinderat den Bauer Heinrich Gruber zum Bürgermeister und den Siedler Johann Behnes zu seinem Stellvertreter.

BÜRGERMEISTER A.D. PAUL SCHWEERS GESTORBEN

Am 11. Januar 1954 erlag der langjährige Bürgermeister Paul Schweers seinem schweren Leiden und verschied nach langer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren. Durch sein selbstloses, allzeit hilfsbereites Wesen gegen jedermann hat er sich das Vertrauen der ganzen Gemeinde erworben. Bis zu seiner völligen Entkräftung hat er stets zum Wohle der Gemeinde gewirkt. Auch für die Belange der Schule hat er sich stets tatkräftig eingesetzt. Die Schule wird ihm ein stetes Andenken bewahren.

NEUE SCHULMÖBEL FÜR DIE OBERKLASSE

Schon im April 1953 wurde vom Schulleiter Hptl. Heinrici der Antrag auf Beschaffung neuzeitlicher Schulmöbel für eine Klasse an den Gemeinderat gestellt. Begründet wurde der Antrag damit, daß die z.Zt. aus dem Tanzboden des Schützenvereins hergestellten Bänke veraltet und für die heutige Unterrichtsweise nicht mehr angebracht sind. Der Antrag wurde vom Elternbeirat befürwortet. In der nächsten Gemeinderatssitzung wurde der Antrag behandelt und die Kosten im Betrage von 1000 DM bewilligt. Die Schulmöbel: 22 Schülertische, 44 Kufenstühle sowie 22 Schreibzeuge wurden bei den "Vereinigten Schulmöbelfabriken GmbH in Tauberbischofsheim bestellt. Die Regierung gab zu den Kosten einen Zuschuß von 40% der Rechnungssumme. Mitte Januar 1954 wurden die Möbel geliefert. Seitdem sind sie ein Schmuck des Oberklassenraumes. Die 1. Klasse besitzt nun lauter zweisitzige Bänke, die ihren Zweck auch noch erfüllen. Über den Preis der Möbel gibt anliegende Rechnung Aufschluß.
Rechnung

ELTERNABEND

Der 22. Februar 1954 war der Tag des diesjährigen Elternabends. Wie üblich fand er im festlich geschmückten Saale der Gastwirtschaft Krallmann statt. Nach einem Gedicht ergriff Hptl. Heinrici das Wort und begrüßte Eltern und Gäste, unter den letzteren besonders den Gemeinderat. Zuletzt gedachte der Schulleiter des verstorbenen Bürgermeisters Paul Schweers, der sich immer für die Belange der Schule eingesetzt hatte. Alle Anwesenden ehrten den Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Darauf sprach der Schulleiter dem Bürgermeister und dem Gemeinderat den Dank aus für die Anschaffung der neuen Schulmöbel und verknüpfte damit die Hoffnung, daß auch die Zeit kommen möge, wo dieselben Möbel auch

für die 2. Klasse angeschafft werden könnten. In seinen weiteren Ausführungen bat Hptl. Heinrici u.a. nun alle Sorgen abzustreifen und einige fröhliche Stunden im Kreise der Gemeinschaft zu verleben. Er schloß mit dem Wunsche, daß allen der heutige Abend recht gute Unterhaltung und viel Freude bringen möge. Sodann begannen die Vorfürhungen der Kinder, während sich Eltern und Gäste Kaffee und Kuchen gut schmecken ließen.

ELTERNCHAFTSVERSAMMLUNG

Im Schuljahr 1953/54 wurden eine Gesamtelternschafts- und zwei Klassenelternschaftsversammlungen durchgeführt. In den Klassenelternschaftsversammlungen wurden nachstehende Themen und Hinweise vorgetragen und eingehend erörtert:

1. Annahme von Schulneulingen in Bezug auf Alter, körperliche und geistige Anforderungen
2. Das Schulkind im Verkehr
3. Der englische Unterricht in der Volksschule
4. Anschaffung neuen Schulgestühls - Antrag an den Gemeinderat:
Ergebnis, daß für die Oberklasse Schulgestühl angeschafft wurde
5. Entlassung und Berufswahl
6. Wünsche der Eltern

Anfang März 1954 wurde vom Vorsitzenden des Elternrates eine Gesamtelternschaftsversammlung einberufen. Thema: Stellungnahme zum Hannoverschen Schulgesetz. Die Elternschaft lehnte einstimmig die Gemeinschaftsschule ab und forderte die Beibehaltung der Bekenntnisschule. Die beiden Klassenelternschafts- und auch die Gesamtelternschaftsversammlung waren von den Eltern gut besucht worden. An die Vorträge schloß sich eine rege Aussprache.

NEUER BÜRGERMEISTER

Bauer Heinrich Gruber wurde zum Bürgermeister und Siedler Johann Behnes zum Stellvertreter vom Gemeinderat wiedergewählt.

SCHÜLERZAHL IN WALCHUM-MOOR

Die Gesamtzahl der Kinder betrug 88 Kinder. Am Ende des Jahres wurden 12 Kinder entlassen.

SCHULJAHR 1954/55

Am 1. April 1954 wurden 8 Schulneulinge, 5 Knaben und 3 Mädchen, in die hiesige Schule aufgenommen. Die Gesamtschülerzahl beträgt am 21.4.54 80 Kinder: 38 Knaben, 42 Mädchen. Klassenverteilung:

Klasse 1 Jahrg. 1 - 4: 38 Kinder, 15 Knab., 23 Mädchen
" 2 " 5 - 8: 42 " 23 " 19 "

Gesamt: 1 - 8: 80 " 38 " 42 "

4 Flüchtlingskinder, 2 Knaben u. 2 Mädchen, besuchen noch die Schule. Nach der Religionszugehörigkeit wird die Schule von 71 katholischen und 9 evangelischen Kindern besucht. Das neue Schuljahr begann Mittwoch, den 21. April 1954

SCHÜLERZAHL IN WALCHUM-MOOR

Die Gesamtzahl der Kinder betrug 75 Kinder.

Neuaufnahmen: 5 Knaben und 2 Mädchen = 7 Kinder.

TAG DES BAUMES

Am 24. April 1954, dem Tag des Baumes, wurden im und auf dem Gelände neben dem Schulgarten von jedem Schüler und jeder Schülerin der Oberklasse ein Bäumchen gepflanzt.

SCHULBAU - LEHRERWOHNUNGEN IN WALCHUM-MOOR

Die seit 2 Jahren geführten Verhandlungen um den Erweiterungsbau von einer 3. Klasse mit Gruppenraum u. einer doppelten Lehrerdienstwohnung wurden im Laufe des Sommers zum vorläufigen Abschluß gebracht. Ergebnis: Bau einer Doppel-Lehrerwohnung für Lehrer und Lehrerin, Abbruch bzw. Umbau der bisherigen Lehrerwohnung in Gruppenraum, Schulleiter- u. Lehrmittelraum, dazu 2 Gemeindebüroräume u. 2 Gruppenräume am Schuleingang. Der Bau wurde im Sommer mit d. Lehrerwohnung begonnen. - Bürgermeister und Gemeinderat hatten keine Kenntnis hiervon. Beim Richtfest am ..?.

und Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, Einspruch zu erheben u. zu verlangen, daß eine 3. Klasse mit Gruppenraum u. Doppelwohnung errichtet werden soll, da in 6 - 7 Jahren die Kinderzahl wieder über 100 geht. Die Gemeinde soll bis dahin abgeschlossen und selbständig sein. (Anm.: Die Siedlergemeinde strebte die Selbstständigkeit an.) Die bislang auf Sustrumer Grund wohnenden Siedler werden dann hier eingemeindet.

BRANDGEFAHR IN WALCHUM-MOOR

Im Laufe des Sommers wurden an 17 Punkten der Siedlergemeinde Hydranten eingebaut, um im Falle eines Brandes genug Wasser zu haben.

SCHÜTZENFEST IN WALCHUM

Die Gemeinde Walchum beging am 2. Juni 1954 ihr diesj. Schützenfest. In üblicher Weise setzte sich der Festzug mit dem Königspaar und seinem Gefolge durch das Dorf zum Kriegerdenkmal in Bewegung, wo die Gefallenenehrung stattfand. Auf dem Festplatz begann dann das Königsschießen. Nach hartem Kampf errang die Königswürde der Haussohn Vinzenz Ehrens. Zur Königin erwählte er die Haustochter Hermine Hunfeld. Mit Konzert, Tanz u. Kinderbelustigung wurde das Fest am Nachmittag fortgesetzt.

(Foto 17 - 19)

KIRCHE - FRONLEICHNAM IN WALCHUM-MOOR

Zum 1. Male wurde hier eine feierliche Fronleichnamsprozession abgehalten. Vier herrliche Altäre hatte die Bevölkerung aufgebaut:

1. bei Ellmann, 2. beim Eingang zum Sportplatz, 3. bei d. Abzweigung bei Welzel, 4. gegenüber Rensen. Die hierzugehörigen Gewänder (Himmel usw.) waren vom Hochv. Herrn Flüchtlingspfarrer Helewski, z. Zt. Strafanstaltspfarrer in Anrath b. Krefeld, geschenkt worden.

KIRCHE - PASTORAT IN WALCHUM-MOOR

Vom 1. April ab wurde neben d. Kirche das neue Pastorat gebaut durch den Bauunternehmer Anton Kuhr von hier. (hat gekostet 32000,- Mk. 1. April 1955)

SOMMERAUSFLUG

In diesem Jahr sollte die Nordseeküste und die Insel Norderney unser Ausflugsziel sein. Trotzdem der Sommer bisher sehr regnerisch war, verließen wir uns auf unser Glück und setzten Donnerstag, den 8. Juli als Ausflugstag fest. Wie sich später herausstellte, hatten wir den einzigsten Tag dieses Jahres getroffen, an dem herrliches warmes Sommerwetter mit klarblauem Himmel herrschte. Thünemanns Autobus brachte uns in ca. dreistündiger Fahrt nach Norddeich, wo wir den Hafen, den Deich und das Hinterland kennenlernten. Gegen 10 Uhr fuhren wir dann mit dem Dampfer "Frisia IV" nach Norderney hinüber, wo die Kinder nun Ebbe und Flut, die Dünenberge, das Wattenmeer, das Bade- u. Strandleben usw. kennenlernten. Gegen 18 Uhr verließen wir die Insel und kehrten gegen 22 Uhr heim.